

Verlag von Bruno Cassirer in Berlin W.

Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen versandte ich:

# Rembrandts Radierungen

von

R. Hamann.

Ein stattlicher Band von 350 Seiten größten Lexikon-Formats.  
Mit 137 Abbildungen in Originalgröße und 2 Lichtdrucktafeln.

Preis nur M. 12.—, gebunden M. 14.—.

Inhalt: Leben, Selbst- und Familienporträts — Der Portätist — Der Erzähler — Plastische und malerische Darstellung — Die Farbe — Der Raum — Die Landschaft — Das Licht — Die Technik — Das Werk Rembrandts.

Dieser neue Zuwachs der Rembrandtliteratur bedeutet die Beseitigung eines fühlbaren Mangels, bedeutet, was noch mehr heißt, eine tatsächliche Bereicherung der Rembrandt- und damit der modernen kunsthistorischen Literatur.

Leicht war die Aufgabe nicht, aber fesselnd, und je genauer man Rembrandt kennen lernt in seinen Radierungen, je näher man ihm kommt, desto größer wird der Reiz, desto intensiver fühlt und erlebt man das, was man Kunst, was man Leben nennt. Diese Grundstimmung bricht überall durch in dem Buche, sie läßt sich nicht verleugnen, denn ihr verdankt das Werk seine Entstehung — seine Frische und Lebenswärme. Es ist nicht geschrieben für Gelehrte, es ist, wie das Vorwort sagt, geschrieben für Kunstliebhaber, für Menschen, die den Künstler suchen. Das Künstlerische als Gegenstand der Darstellung ergab die im Inhalte genannte Einteilung.

Gerade Fragen wie die nach der Darstellung von Form, Farbe, Raum, Licht in der Radierung scheinen bisher von der Kunstgeschichte viel zu sehr außer acht gelassen zu sein. Diese Probleme sind unbefangen und frisch angepackt und durchgeführt und geben auch dem, der seinen Rembrandt zu kennen meint, neue Gesichtspunkte und Anregungen. Jeder gelehrte Apparat ist absichtlich vermieden. Der Verfasser beherrscht sein Material vollkommen, er steht den Kunstwerken selbständig gegenüber und sagt Dinge, die man bei seinen literarischen Vorgängern noch nicht gelesen hat. — Es ist wirklich ein neues Buch. — Überhaupt scheint mir die Frische, die sich in Auffassung und Sprache kundgibt, der Reiz des Buches zu sein, das Etwas, das den Leser fesselt und nicht ermüden läßt.

Die Sprache ist lebendig und anschaulich, hier und da einer zarten Seele vielleicht zu derb und zu burschikos, doch dafür keinen Augenblick konventionell. Man ist häufig überrascht über die treffenden Vergleiche, über die knappe, bedeutungsvolle Übersetzung des sinnlich Sichtbaren in das Wort.

(Dr. M. Schütte in der „Magdeburger Zeitung“.)

Für den prächtig ausgestatteten Band, dessen Preis außerordentlich niedrig angesetzt ist, werden Sie in den weiten Kreisen der Kunstfreunde und Kunsthistoriker leicht Abnehmer finden.



Verlagsbuchhandlung  
Carl Marhold  
in Halle a. S.

Ⓩ In eleganter, vornehm wirkender Ausstattung erschien soeben die erste Nummer der mit Beginn ihres siebenten Jahrgangs in meinen Verlag übergegangenen

## Medicinisches Woche.

Herausgegeben von

R. Deutschmann, Hamburg,  
A. Dürrsen, Berlin, A. Hoffa, Berlin,  
E. Jacobi, Freiburg i. Br., R. Kobert,  
Rostock, M. Koeppen, Berlin, K. Partsch,  
Breslau, H. Rosin, Berlin, H. Schlange,  
Hannover, H. Senator, Berlin, A.  
Sommer, Giessen, H. Unverricht,  
Magdeburg, und A. Vossius, Giessen.

Redigiert von

Dr. P. Meissner, Berlin.

Die „Medizinische Woche“ erscheint jeden Montag mit der Beilage:

### Balneologische Centralzeitung.

Organ

des Allgem. Dtschn. Bäderverbandes, des  
Schwarzwaldbädertages, des Verbandes d.  
dtschn. Nordseebäder u. des Vereins der  
Badeärzte der Ostsee.

Redigiert von

Hofrat Dr. W. H. Gilbert,  
Baden-Baden.

### Jahresabonnement

der „Medizinischen Woche“

= 52 Nummern im Umfang von je  
2—3 Bogen =

10 Mark.

— 25% Rabatt und 11/10. —

### Probenummern gratis!

Durch Vorlegung oder Versendung von Probenummern gewinnen Sie mühelos Abonnenten, denn bei der grossen Reichhaltigkeit und vornehmen Ausstattung jeder einzelnen Nummer wird kein Arzt den geringen Abonnementspreis von M. 10.— pro Jahr scheuen.

Ich bitte um tätige Verwendung und Benutzung mitfolgenden Verlangzettels.

Hochachtungsvoll

Halle a. S., Anfang Januar 1906.

Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung.